

FSRMM organisiert und unterstützt nationalen Kongress für Muskel- forschung in Magglingen

Cortaillod/Magglingen, 2. November 2018 – Muskelspezialisten aus der ganzen Schweiz treffen sich vom 4. bis 6. November in Magglingen zum 12. Swiss Meeting on Muscle Research, wo sie ihre neusten Erkenntnisse zu neuromuskulären Krankheiten präsentieren und diskutieren.

Organisiert und finanziell unterstützt wird der Wissenschaftskongress von der Schweizerischen Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten (FSRMM).

Zum 12. Swiss Meeting on Muscle Research haben sich 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachärztinnen und -ärzte angemeldet. Schwerpunkte des diesjährigen Forschungstreffens bilden die Präsentation neuer Therapieansätze und Fragen zur Alterung, das Potenzial von Stammzellen sowie die Bedeutung von Calcium-Signaling.

«Das Swiss Meeting on Muscle Research ist einer der wichtigsten Forschungskongresse der Schweiz auf dem Gebiet neuromuskulärer Krankheiten und vereinigt alle zwei Jahre Spezialisten aus der ganzen Schweiz», erklärt Organisator Prof. Dr. Markus A. Rüegg vom Biozentrum der Universität Basel. «Neben wissenschaftlichen Präsentationen bietet das Treffen die Gelegenheit für intensive Diskussionen und den Austausch neuester Erkenntnisse. Auch können neue Zusammenarbeitsprojekte entstehen.»

Für die meisten der genetisch bedingten Muskelkrankheiten gibt es bis heute keine wirksamen Therapien. Aus diesem Grund finanziert die FSRMM seit 1985 die Grundlagenforschung und die Entwicklung neuer Therapien an Schweizer Universitäten und Forschungsinstitutionen. «Ziel der FSRMM ist, die Forschung zu unterstützen und die Entwicklung neuer Therapieansätze und klinischer Studien zu fördern. Dazu hat die Stiftung seit ihrer Gründung insgesamt 26 Millionen Franken gesprochen», erläutert Prof. Rüegg, der dem Wissenschaftlichen Beirat der FSRMM vorsteht.

Seltene Muskelkrankheiten sind vernachlässigt

Neuromuskuläre Erkrankungen oder Myopathien gehören zu den seltenen Krankheiten, d.h. weniger als einer von 2'000 Menschen ist davon betroffen. Die Krankheiten sind meistens genetisch bedingt, verlaufen chronisch degenerativ und sind bis heute nicht heilbar. Ohne funktionierende Muskeln ist ein selbständiges Leben jedoch nicht möglich: Sprechen, Atmen, ein Wimpernschlag, die Hand zum Essen oder Gruss heben – für gesunde Menschen selbstverständlich, für Menschen mit einer Muskelkrankheit aber Schwerstarbeit oder gar unmöglich. Neuromuskuläre Erkrankungen treten meist schon im Kindesalter auf. In der Schweiz sind heute rund 10'000 Menschen betroffen.

Die Schweizerische Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten

Die Schweizerische Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten (FSRMM) wurde 1985 von Eltern betroffener Kinder gegründet. Ziel der Stiftung ist, die Grundlagenforschung zu unterstützen, die Entwicklung neuer Therapieansätze und klinischer Studien zu fördern und den internationalen Austausch unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu verstärken. Die Unterstützung erfolgt in erster Linie durch Forschungsstipendien an Universitäten, Spitäler und andere Forschungsorganisationen in der Schweiz. Ein wissenschaftlicher Beirat prüft die Qualität der eingereichten Projekte und empfiehlt dem Stiftungsrat die meistversprechenden Projekte zur finanziellen Unterstützung. Die FSRMM finanziert ihre Aktivitäten in erster Linie durch Zuwendungen von Stiftungen, insbesondere Telethon Schweiz, Lotterien und Sponsoren sowie durch Legate. Weitere Informationen finden Sie unter www.fsrmm.ch.

Weitere Auskünfte und Fotos zu den Veranstaltungen:

Philippe Rognon, Sekretär der FRSMM, Tel. 078 629 63 92

Thomas Staffelbach, TS Kommunikation, Tel. 079 541 38 31